

Vorrede.

mo und Spruch: Büchlein mehr von Gottes Wort zu sagen gewußt, als die unter dem Pabstthum der Schrift Meister seyn wollen, 1. Tim. 1, 7. (3) Und solche unaussprechliche Gnade hat Gott diesen und andern Ländern nun an die zweyhundert Jahr gegönnet, und seinen Wohn-Platz unter uns behalten, und einen reichen Überfluß seiner Gnade und reinen allein seligmachenden Erkänntniß uns gegönnet, als er seinem Volck den Juden ie hat geben können. Aber ach! wie so schlechten Danck haben wir dafür bezeiget! und wie sind wir so gar von dem alten Eyfer unserer treuen Vorfahren und Glaubens-Genossen abgekomen! Die reiche Menge seines Worts und dessen Fülle hat nicht in uns eine danckbare Bewunderung und heiligen Gebrauch dieser himmlischen Güther, sondern einen schändlichen unverantwortlichen Eckel gegen diese Mittel des Heils nach sich gezogen, dasselbe wie das lüsterne Israhel das liebliche Manna vor eine lose Speise gescholten, Num. XXI, 5. und vielen hat das Maul wieder nach den Fleisch-Töpfen Egypti gestanden, Exod. XVI, 3. So daß man Gott und seine Diener verachtet, deren Wort als Menschen-Tand angehöret, und nicht zu Herzen nehmen wollen. Daraus ein Epicurisch, fleischlich und mehr als Bestialisch Leben erfolgt, und die Attheistery in grosser und kleiner Herzen sich dermassen eingenistet, daß bey vielen mehr nicht als der Nahme der Christen blieben ist. Bey andern hat sich eine Phariseische Gleisneren und Scheinheiligkeit gefunden, da man sich sonderbarer Offenbahrungen gerühmet, und Gottes theure werthe Wort darüber aus Augen gesetzt, sich sein Fleisch verführen lassen, die Christliche Freyheit zum Schand-Deckel der Bosheit mißgebrauchet, und gemeinet bey aller dieser gerühmten Heiligkeit könne auch unter der Hand, Verleumbdung, Haß, Neid, Geiz und andre Fleisches-Wercke getrieben und der arme Nächste verachtet werden. Dadurch der Nahme Gottes und sein Wort bey den Feinden seines Nahmens stinckend und lästernd gemacht, ja seine Allerheiligste Maj. dermassen zu Zorn gereizet worden, daß sie wohl mit der Gabe seines theuresten Worts

(3) *Robertus Stephani* de Sorbonicis Doctoribus refert, ipfos jurasse per Deum se plus quam quinquaginta annos habuisse, & nescivisse quid sit Nov. Testamentum. vid. *Sixtinus Amama* in *Antibarb.* Bibl. Orat. de *Barbarie* c. 7.